



GVZ Güterverkehrszentrum
Region Augsburg



GVZ Aktuell

Ausgabe 04 //
Frühjahr 2013

Das Magazin aus dem Güterverkehrszentrum Region Augsburg

Bildquelle: Stadt Augsburg



In jeder Klasse erste Liga

Ob erste oder zweite Liga, jeder gibt sein Bestes. Im Fußball wie in der Wirtschaft. Doch Stärke allein reicht nicht aus. Erst das Zusammenspiel bringt den Erfolg. In fünf Kompetenzfeldern beweist die Region wie gut sie Ressourcen bündelt.

Faserverbundstoffe, Mechatronik & Automation, Informationstechnologie, Umwelt und Logistik, in diesen Feldern zeigt die Region Augsburg besondere Kompetenz. Innovationen für zukunftsfähige Produkte bekommt der Wirtschaftsraum auch durch den zukünftigen Augsburg Innovationspark, dem „Zentrum für Ressourceneffizienz“ in Bayern. Mit dem europaweit wegweisenden Projekt rücken Wirtschaft und Wissenschaft noch enger zusammen.

Vorreiter bei Innovationen ist das Kompetenzfeld Faserverbundstoffe. Die Ergebnisse von SGL Carbon, Premium Aerotec, MT Aerospace, Sortimo oder der ansässigen Projektgruppen des Deutschen Luft- und Raumfahrtzentrums und der Fraunhofer Gesellschaft finden bundesweit Beachtung. Im Kompetenzfeld Mechatronik & Automation fallen neben KUKA, Siemens,

MAN oder Renk auch viele kleine und mittlere Unternehmen mit erstklassigen Lösungen auf. Die IT-Branche mit Weltmarken wie Fujitsu profitiert von Start-Up-Unternehmen, die den Community-Gedanken im AITI-Park leben. Die Mitglieder des Kompetenzfeldes Umwelt schätzen die kreative Campus-Atmosphäre z. B. des Umwelt-Technologischen-Gründerzentrums.

Diese vernetzte Art der Forschung und Entwicklung sichert die Zukunft der Region mit derzeit rund 200.000 Unternehmen. Diese Betriebe sind täglich auf passgenaue Logistiklösungen angewiesen. Bis 2025 prognostiziert eine aktuelle Studie der IHK Schwaben starkes Wachstum im Güterverkehr. Die Transportmengen auf allen Verkehrsträgern aus, nach, in und durch Schwaben steigen um fast ein Drittel. Besonders im Fahrzeug- und Maschinenbau sowie

bei sonstigen Halb- und Fertigwaren wachsen die Transporte überproportional von 24 auf 40 Millionen Tonnen pro Jahr. Die Logistikkreisläufe für dieses Wachstum ist das GVZ Region Augsburg. Auch deshalb, weil Quell- und Zielverkehre per Bahn um beinahe 100 % zunehmen.

Erstligist in Sachen Lebensqualität. Die Region Augsburg verbindet Leben und Arbeit auf die schönste Art.

Urbanität trifft auf ländliches Idyll, Modernität auf Tradition und ein kulturelles Eldorado liegt Tür an Tür zu Feld, Wald, Wiese und Wasser – in der Region Augsburg sind Gegensätze – oder besser Vielfalt - ein Qualitätsmerkmal.

Die Großstadt Augsburg bildet gemeinsam mit dem Wittelsbacher Land und dem Augsburger Land eine Region von einzigartigem Charme. Die Besonderheit: In einem Umkreis von 30 km findet jeder das zu seinen Bedürfnissen passende Wohn- und Lebensumfeld – und das bei wesentlich günstigeren Konditionen als beispielsweise in Oberbayern. Prägendes Element für die gesamte Region ist das Wasser. Es ist vor allem durch die Flüsse Lech und Wertach sowie zahlreiche Seen allgegenwärtig. In der Stadt Augsburg zeigt es sich mit zahlreichen Kanälen, Brunnen und Brücken. Das große Wasserangebot gibt nicht nur dem Umland, sondern auch der Stadt Augsburg eine grüne Lunge. Parkanlagen laden zu Spaziergängen in der Natur ein. Die Stadt Augsburg zählt zu den größten kommunalen Waldbesitzern Bayerns, gleichzeitig sind die umliegenden Landkreise die walddreichsten in Bayern.

Mit der Nähe zu den Alpen ist die Region Augsburg ein idealer Ausgangspunkt für Ausflüge in die Berge

und für den Wintersport. Allerdings liegen die Sportangebote auch direkt vor der Haustüre. Neben den zahlreichen Rad- und Wandermöglichkeiten gibt es unzählige Möglichkeiten wie Klettern, Windsurfen, Kanufahren oder Wakeboarden. Hochklassigen Sport garantieren die Profimannschaften vom FC Augsburg und den Augsburger Panther im Eishockey.

Unter der Marke „Wirtschaftsraum Augsburg A³“ präsentiert sich die Region als starker Produktions- und Entwicklungsstandort mit dieser großen Zahl von „weichen Standortfaktoren“ für höchste Lebensqualität. Hier finden Menschen die ideale Grundlage für eine ausgezeichnete Work-Life-Balance. Übrigens gehört Augsburg mit der niedrigen Kriminalitätsrate zu den sichersten Städten Deutschlands. Daneben bescheinigen die Einwohner ihrer Stadt beste nachbarschaftliche Verhältnisse. Gerade auch für Familien ein weiterer Pluspunkt neben den zahlreichen familienorientierten Angeboten in der Region.



Bildquelle: Martin Winter

NEWS

Grüne Champions

Wie grün das GVZ Region Augsburg im Vergleich mit anderen deutschen Logistikstandorten ist, stellt das Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik (ISL) mit einem Klimaschutz-Benchmarking fest. Besuche vor Ort und Fragebögen klassifizieren ausgewählte Standorte in Deutschland nach ihrer Energieeffizienz. Die vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) geförderte Studie wird voraussichtlich im Herbst veröffentlicht. „Als recht junges Güterverkehrszentrum und dank unserer umweltbewussten Investoren hoffen wir auf eine überdurchschnittliche Platzierung“, wagt Geschäftsführer Ralf Schmidtmann eine Prognose. Informationen unter www.gvz-klimabenchmarking.isl.org



GVZ-Klimaschutzbenchmarking

Bildquelle: ISL, Bremen

Informationen rund um Wohnen und Leben in der Region Augsburg finden Sie unter www.region-A3.com/leben.



Auf ihrem Weg in und durch das GVZ brauchen Fahrer an neuralgischen Punkten wie Haltepunkten oder den Kreiseln im Norden und Süden klare Orientierung. In Wort und Schrift: Logistik ist international.
Bilderquelle: Prof. Michael Stoll, HS Augsburg

Sicher auf kurzen Wegen

Zeit ist Geld. Vor allem in der Logistik. Deshalb entwickelt die Hochschule Augsburg ein Leitsystem für das GVZ Region Augsburg, das den optimalen Weg weist. Hand in Hand geht damit das neue Logo, das den Leitgedanken der Kooperation widerspiegelt.

Im September 2008 war der Spatenstich für die Erschließung des über eine Million Quadratmeter großen Areals. Von Anfang an war klar: Neben den Anforderungen an die Bauqualität müssen bei 250 prognostizierten Lkw pro Tag auch die Bedürfnisse nach einer geordneten und systematischen Wegeleitung innerhalb und außerhalb des GVZ erfüllt sein. Der Blick über den Tellerrand auf andere praktizierte Konzepte zeigte: Die Lösung muss praxisnah und kreativ sein. Genau der richtige Partner für diese Aufgabe ist

die Hochschule Augsburg. Hier arbeiten Spezialisten für Wirtschaft und Gestaltung eng verzahnt. Professor Dr. Michael Krupp, Fakultät für Wirtschaft, beteiligte die örtlichen Niederlassungsleiter und Fahrer im GVZ an der Konzeptionierung. Die Erkenntnisse fließen unter Leitung von Professor Michael Stoll, Fakultät für Gestaltung, nicht nur in das Wegeleitsystem, sondern auch in das Erscheinungsbild und Informationsdesign des GVZ ein.

Heute für morgen planen

Beim derzeitigen Vermarktungsstand von 42 Prozent sind kleinere Wendemanöver und Orientierungsstopps auf den großzügig angelegten Straßenzügen noch kein Problem. Doch spätestens bei Vollausslastung kann es ohne vernünftiges Leitsystem zu Behinderungen des Verkehrs oder gar zu Unfällen kommen. Weil das die eng getakteten Logistikabläufe gefährdet, befragte Professor Krupp mit einem Team von acht Studenten 168 Fahrer auf Basis der Ergebnisse des Workshops mit den Niederlassungsleitern zwischen Dezember 2012 und März 2013. Knapp drei Viertel

davon kommen mit dem Lkw und damit in erhöhter Sitzposition im GVZ an. Auf ihrem Weg zu den anliegenden Speditions- und Logistikunternehmen haben sie einen anderen Blickwinkel auf die Beschilderung als der Fahrer eines Sprinters, der zum Beispiel im Auftrag des KEP-Dienstleisters Hermes seinen Weg durch das Gelände sucht. Lediglich 12 Prozent der befragten Fahrer waren zum ersten Mal im GVZ und damit nicht ortskundig. Warum das so ist, beantwortet die Frage nach den Relationen. Bereits bei halber Auslastung der Flächen erfüllt das GVZ seine Rolle als regionale Logistikdrehscheibe. 55 Prozent der erfassten Verkehre kommen aus der Region und 47 Prozent gehen in die Region. Der Rest sind überregionale Hub-Verkehre. Gemeinsamer Nenner aller Fahrten ist die Nutzung der optimalen Verkehrsachsenanbindung über Zu- und Abfahrten im Nord-Westen zur Autobahn A8 und im Süd-Osten zur B2/B17.

Frisch und modern soll es sein

Jetzt geht es darum, eine „Leitlogik“ zu entwickeln, die sowohl für erhöht



sitzende Fahrer als auch von niedrigeren Pkw oder Sprintern aus gut erkennbar ist. Freundliche, frische und kräftige Farben und klare Symbole sollen gleichzeitig einen hohen Wiedererkennungswert haben. Mit dem neuen Logo und der klaren Corporate Identity nehmen nicht nur die Bürger, Standortleiter und Fahrer das GVZ positiv wahr. Es hebt sich auch im bundesweiten Vergleich der Logistikstandorte von den anderen ab. „Mit der Corporate Identity erhöhen wir die Wahrnehmbarkeit und Identifizierbarkeit des GVZ deutlich; mit dem neuen Leitsystem wollen wir die Orientierung und Wegführung im GVZ leichter und attraktiver gestalten. Hohe Wahrnehmbarkeit und reibungslose Orientierung sind definitiv zwei ganz wichtige Standortfaktoren“, fasst Professor Stoll zusammen.

Wegweisendes Design

Das neue Logo übernimmt diese Ideen und nutzt drei klare Leitfarben, die aus den Stadtwappen von Augsburg, Gersthofen und Neusäß abgeleitet sind. Als ineinandergeschobene Kreise symbolisieren sie nicht nur die kooperative

Zusammenarbeit der drei Kommunen, sondern auch Synergieeffekte, die an einem Ort wie dem GVZ entstehen. Die ineinandergeschlungenen Linien in der Horizontalen und Vertikalen deuten auf den Verkehrsknoten hin, an dem die logistische Drehscheibe der Region sitzt. Mit den Farben entwirft das Team um Professor Stoll für die neuralgischen Punkte im GVZ Schilder, die einen optimalen Verkehrsfluss ermöglichen. Die geeigneten Standorte dafür ermitteln die Arbeitsgruppen der Professoren Krupp und Stoll. In dieser Zusammenarbeit spielen beide Teams ihre Stärken aus. „Berührungspunkte zwischen Logistik und Gestaltung sind häufiger als man denkt: Leitsysteme sind nur ein Beispiel, Lean Management mit Visualisierung oder Hoflogistik sind andere Felder. Denn gut ist Beschilderung nur, wenn sie wahrgenommen, verstanden und befolgt wird“, betont Professor Krupp.

AKTUELLES

GLX neuer Mieter im GVZ

Seit April 2013 konsolidiert die GLX Logistic Services GmbH im GVZ Region Augsburg den Nachmarkt der Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH. Als Mieter einer Logistikimmobilie der GKM Objekt GmbH aus Burgthann betreibt GLX auf 3.100 m² ein Multi-User-Warehouse mit 5.400 Paletten-Stellplätzen.

„Neben der attraktiven Verkehrsanbindung bezogen auf Märkte, Transport- und Lagerkosten unserer Kunden bietet der Standort zusätzliches Potenzial für Mehrwerte und Wachstum in der Logistik“, begründet Michael Lutz, Projektleiter Logistik, die Entscheidung für Augsburg.

Auf der Suche nach Mietern kann auch die Internetseite des GVZ Region Augsburg wertvolle Hilfe leisten. Hier können Firmen im GVZ für wenig Geld auf sich aufmerksam machen. www.gvz-augsburg.de - Firmen



Checker und Stapler in Aktion

Reachstacker und TEU? Für Besucher beim „Boxenstopp im GVZ Region Augsburg“ zum Tag der Logistik sind das keine Fremdwörter mehr. Sie wissen jetzt, worauf es im Containerdepot ankommt.

Logistiker rechnen mit TEU, das heißt „Twenty Foot Equivalent“. 50 Teilnehmer wissen jetzt, dass es die Länge der Container ist, die der Greifstapler, genannt Reachstacker, bewegt. Sie folgten am 18. April 2013 der Einladung zum bundesweiten Tag der Logistik und machten sich beim zweistündigen „Boxenstopp im GVZ Region Augsburg“ schlau über die Abläufe des Containerlogistikspezialisten Kloiber.

Bis zu achtfach aufeinander gestapelt stehen hier im Durchschnitt 2000 der weltweit 20 Millionen Container, über die Reedereien und Speditionen nie den

Überblick verlieren. In einem Impulsvortrag von Gastgeber Ferdinand Kloiber lernten Schüler, Studenten, Anwohner und Vertreter der Wirtschaft Malcom McLean, den Erfinder der stapelbaren Kisten kennen. Seine Idee, unhandliche Säcke durch Container zu ersetzen, revolutionierte ab 1956 den Welthandel.

Welche Prozesse die Boxen heute in einem Containerdepot durchlaufen, zeigten 45-minütige Führungen mit drei Stationen. Im lebhaften Dialog erklärten die Containerspezialisten, auf was ein Checker achtet, wenn Container im Depot ankommen. In der Werkstatt mit den größten Rolltoren Europas lernten die Teilnehmer kennen, was mit beschädigten oder verschmutzten Containern passiert und auf was es bei Containern besonders ankommt. Auf dem Freigelände lüfteten dann die Mitarbeiter noch das Geheimnis, wie Staplerfahrer ohne große Umwege den richtigen Stellplatz für den Container finden.

Zum Motto „Stapeln für den guten Zweck“ hievte ein erfahrener Staplerfahrer mit dem europaweit größten und umweltfreundlichsten Reachstacker in

nur fünf Minuten sechs Container aufeinander. Für diese Leistung überreichte Ralf Schmidmann, Geschäftsführer der GVZ-Entwicklungsmaßnahmen GmbH, dem Verein Brücke e. V. einen Scheck über 1.300 Euro, Spendengelder der im GVZ ansässigen Unternehmen Kloiber, DB Schenker, Honold Logistik Gruppe und Dachser, die schnell bereit waren, einen Beitrag für präventive Jugendarbeit zu leisten.



INFO



TAG DER LOGISTIK
18. April 2013

381 Veranstaltungen mobilisierten bundesweit 36.000 Besucher. Der von der Bundesvereinigung Logistik (BVL) e. V. initiierte Aktionstag findet seit sechs Jahren jeweils am dritten Donnerstag im April statt. Das GVZ Region Augsburg war zum fünften Mal dabei:
www.tag-der-logistik.de

Es werde Licht!

DB Schenker hat im GVZ Region Augsburg auf 10.000 Quadratmetern den Stromverbrauch für die Beleuchtung halbiert. Seit Januar brennt Licht immer nur da, wo es gerade benötigt wird. Das dynamische System arbeitet mit Osram-Produkten.



Im Altgriechischen bedeutet Logistik „praktische Rechenkunst“, das gilt bei DB Schenker nicht nur für optimierte Kontraktlogistik-Prozesse, sondern auch für Energieeinsparung. Mit dem dynamischen Beleuchtungskonzept der Kara Licht- und Energiemanagement GmbH in Öhringen-Pfedelbach spart das Unternehmen nachhaltig Strom. 300 Leuchten mit zwei T8-Leuchtstofflampen à 58 Watt wurden in Lichtbänder umgebaut mit jeweils einer T5-Lampe. Bei 70 Watt weniger Stromverbrauch erzeugen die schmutzabweisenden Reflektoren Tageslichtqualität.

Das verbessert die Lesbarkeit von Etiketten und schont die Augen. Zusätzlich ist nur noch der Verlade- und Bereitstellungsbereich permanent beleuchtet. Zwei Drittel der Logistikhalle mit Block- und Regallager liegen meist im Halbdunkel. Erst wenn sich dort etwas bewegt, fahren Infrarot-Präsenzmelder das Licht in Sekundenbruchteilen von der Notbeleuchtung auf ausreichende 80 Prozent hoch. Damit reduziert sich die Beleuchtungszeit im Bereich mit langsam drehender Ware auf ein Viertel und bei den Schnelldreher auf die Hälfte. „Technologie und Dynamik des Systems haben den Stromverbrauch von knapp 17.000 kWh auf rund 8.000 kWh gesenkt“ stellt Martin Thum, Lager- und Logistikleiter bei DB Schenker fest. „Mit der effektiven Einsparung von derzeit 54 Prozent hat sich das System nach spätestens zwei Jahren amortisiert.“

FAKTEN

Logistik sucht Fläche

München und Stuttgart sind ausverkauft. Das Schreckgespenst Flächenknappheit geht um. Investoren weichen ins Umland aus. 4,7 Millionen m² Lager- und Logistikflächen wechselten 2012 in Deutschland den Besitzer. 13 % mehr als im Durchschnitt der letzten fünf Jahre. Laut Logistikimmobilienreport 2013 von Jones LaSalle eine stabile Nachfrage. Gleichzeitig verknappt sich das Angebot, die Preise steigen. Je nach Lage kostet der m² in München zwischen 130 und 250 Euro. „In den gefragten Lagen des Umlands, insbesondere Garching, Unterschleißheim und Neufahrn, suchen umzugswillige Nutzer, gleichgültig ob 1.000 oder 10.000 m², nahezu vergeblich“, bewertet Dominic Thoma, Teamleiter Industrie Immobilien bei Jones LaSalle in München das Umfeld, in dem produktionsnahe Kontraktlogistik hochwertige Standorte sucht. In Augsburg dagegen stellt GVZ-Geschäftsführer Ralf Schmidtman mit steigenden Anfragen fest: „Die Logistik vergrößert ihren Radius und wir haben die passenden Flächen.“

Nachhaltiger Logistikstandort an der Schnittstelle wichtiger Verkehrsachsen



Im Angebot: Flächen ab 2.000 bis 94.000 Quadratmeter.

Investoren im GVZ Region Augsburg profitieren im Schnittpunkt der Verkehrsachsen von einer Region mit starken Produktionsunternehmen, hoher Kaufkraft und kompetenten Logistikfachkräften.

In zentraler Lage an Bahn- und Straßenverbindungen (A 8, B 17, B 2, Netze der DB und Augsburger Localbahn) ist das 112 Hektar große GVZ Region Augsburg besonders geeignet als regionale Güterdrehscheibe, Knotenpunkt für den alpenquerenden Verkehr, Zugang zum Korridor nach Süd- und Osteuropa und Hinterland-Standort für Seehafenverkehre.



IMPRESSUM:
GVZ-Entwicklungsmaßnahmen GmbH //
Rathausplatz 1 // 86150 Augsburg //
Telefon 0821/324-3021 //
E-Mail: gvz@augzburg.de //
www.gvz-augsburg.de //
Design: www.dalilakeller.jimdo.com //
Redaktion: Gisela Blaas
Prinz-Karl-Palais
Schertlinstraße 21
86159 Augsburg
www.comsense.de //

Das Papier, auf dem diese Ausgabe
gedruckt wurde, stammt aus
vorbildlich bewirtschafteten Wäldern.